

**PRO FAMILIA
SCHWEIZ
SUISSE
SVIZZERA**



71. Rechenschaftsbericht 71 ème Rapport d'activité 2013



Pro Familia Schweiz / Suisse / Svizzera

Dachverband der Familienorganisationen der Schweiz

Association faîtière des organisations familiales de Suisse

Associazione dirigente delle organizzazioni delle famiglie della Svizzera

Marktgasse 36, 3011 Bern

Tel 031 381 90 30

Fax 031 381 91 31

E-mail info@profamilia.ch

LE BILLET DU PRÉSIDENT



Durant l'année passée en revue, Pro Familia Suisse (PFS) a poursuivi son engagement en faveur des familles. Après un engagement important en faveur du vote de l'Article constitutionnel sur les familles, notre organisation a répondu à divers mandats et continué son action régulière en faveur notamment de la conciliation vie familiale – vie professionnelle.

Mars 2013 aura vu le peuple suisse accepter l'article constitutionnel en faveur des familles qui lui était proposé en votation populaire, mais la majorité des cantons l'a refusé. Un résultat fort serré après une campagne dans laquelle Pro Familia Suisse (PFS) s'était beaucoup engagée et a permis un large dialogue, en regard des arguments pour le moins réducteurs et passistes des opposants à cette initiative parlementaire. PFS accepte évidemment le choix des urnes, mais entend toujours plus s'engager en faveur d'une meilleure reconnaissance des familles et de leur rôle fondamental pour notre société et notre pays.

Pro Familia Suisse (PFS) a également poursuivi son investissement dans son rôle d'organisation faîtière des associations traitant de questions familiales en Suisse. A ce titre, plusieurs réponses à des consultations fédérales ont permis d'exprimer nos positions en faveur des familles de ce pays.

Par ailleurs, diverses actions ont été réalisées en réponse à des demandes d'analyses et de propositions, émanant tant de la Confédération que de cantons et d'entreprises. Ces sollicitations démontrent à l'envi le niveau de qualité atteint par PFS grâce tout particulièrement à l'engagement et aux compétences de Mme Lucrezia-Meier-Schatz, notre secrétaire générale, et de l'ensemble de l'équipe de PFS.

En 2013, PFS a continué à faire vivre le réseau d'associations en charge d'aspects de la politique familiale, tel que souhaité et initié par l'Office fédéral des assurances sociales (OFAS). PFS a maintenu son attention au respect de chaque association et de ses particularités, tout en permettant la liaison de toutes ces compétences et qualités pour une action toujours meilleure pour les familles vivant en Suisse. Il convient cependant ici de souligner la lourdeur administrative qu'occasionne les nouvelles formes et exigences des organes fédéraux.

Les contacts avec les autorités et les diverses administrations fédérales et cantonales, associations et autres milieux concernés peuvent être qualifiés de bons à très bons. Nous profitons de remercier ici les sections cantonales de PFS, toutes les associations membres et tous nos partenaires pour leur accueil à nos propositions et leurs précieuses collaborations au profit de l'amélioration de la situation des familles dans notre pays.

Merci à toutes celles et tous ceux qui ne ménagent pas leur temps et leurs actions pour notre association, en particulier les personnes actives au sein de notre Comité – Mmes Jacqueline Fehr, vice-présidente, et Anna Hausherr-Hurni - qui ont quitté leurs fonctions en 2013 après de très nombreuses années d'un magnifique engagement – et M. Andreas Borter. Ce dernier a été réélu lors de notre assemblée d'automne avec les nouveaux membres suivants : Mmes Chantal Donzé et Valérie Piller Carrard que je tiens ici à féliciter et à remercier très sincèrement pour leur engagement en faveur de notre association. Un merci encore tout spécial à Mme Lucrezia Meier-Schatz, notre très engagée et active secrétaire générale, et à toute l'équipe de PFS.



Laurent Wehrli
Président Pro Familia Suisse

GEDANKEN DES PRÄSIDENTEN

Pro Familia Schweiz (PFS) stellte im vergangenen Jahr wiederum das Engagement für Familien in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit. Zusätzlich zum grossen Einsatz im Abstimmungskampf um den Bundesverfassungsartikel Familienpolitik übernahm unsere Organisation verschiedene Mandate und führte ihre Arbeit für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter.

Im März 2013 sprach sich die Schweizer Bevölkerung für den Bundesverfassungsartikel zur Familienpolitik aus, der aber leider am Ständemehr scheiterte. Es war ein knappes Resultat nach einer Kampagne, in der Pro Familia Schweiz (PFS) eine wichtige Rolle spielte und eine breit abgestützte Diskussion ermöglichte, dies trotz der überzeichneten und überholten Argumente aus den Reihen der Gegner dieser parlamentarischen Initiative. PFS nimmt das Abstimmungsresultat zur Kenntnis, will sich aber nur noch stärker für eine bessere Anerkennung der Familien und ihrer wichtigen Rolle in unserer Gesellschaft und in unserem Land einsetzen.

Auch im vergangenen Jahr wusste Pro Familia Schweiz (PFS) ihre Aufgabe als Dachverband der Schweizer Familienorganisationen wahrzunehmen und verfasste mehrere Antworten auf Vernehmlassungsverfahren, in denen wir unseren Standpunkt zugunsten der Familien darlegten.

Im Weiteren übernahmen wir eine Reihe von Mandaten für Situationsanalysen und Vorschläge, die uns vom Bund, von Kantonen und Unternehmen übertragen wurden. Diese sind ein überzeugender Beweis für das hohe Qualitätsniveau der Arbeit von PFS, was wir ganz besonders dem Engagement und dem Know-how unserer Generalsekretärin, Frau Dr. Lucrezia Meier-Schatz, und dem Einsatz des gesamten Teams von PFS verdanken.

Im Jahr 2013 war PFS getreu dem Wunsch des Bundesamtes für Sozialversicherungen (BSV) einmal mehr federführend in der Vernetzung und Koordination aller in der Familienpolitik engagierten Organisationen. Dabei achtet PFS stets auch darauf, alle Partnerorganisationen mit ihren Besonderheiten zu respektieren und ihre Kompetenzen und ihr Know-how für ein immer effizienteres Eintreten zugunsten der Familien zu bündeln. Dass die neuen Bedingungen und Anforderungen der eidgenössischen Stellen einen erheblichen administrativen Aufwand bedeuten, sei an dieser Stelle ebenfalls erwähnt.

Unsere Kontakte zu den Behörden und den verschiedenen Verwaltungen von Bund und Kantonen, zu Verbänden und anderen betroffenen Kreisen können als gut bis sehr gut gelten. Bei dieser Gelegenheit danken wir auch unseren kantonalen PFS-Sektionen, unseren Mitgliederorganisationen und unseren Partnern für ihre Unterstützung unserer Vorschläge: Ihr Engagement für eine Verbesserung der Lage der Familien in der Schweiz ist geradezu unschätzbar.

Ein herzliches Dankeschön ebenfalls an alle, die ihre Zeit und ihre Energie in den Dienst unseres Verbands stellen und ganz besonders an all jene, die im Vorstand aktiv sind: Unsere Vizepräsidentin, Frau Jacqueline Fehr, und Frau Anna Hausherr-Hurni, die beide nach vielen Jahren beispielhaften Engagements ihre Ämter zur Verfügung stellen, sowie Herrn Andreas Borter. Andreas Borter wurde an der Versammlung von letztem Herbst in den Vorstand wiedergewählt, ihm stehen neu Frau Chantal Donzé und Frau Valérie Piller Carrard zur Seite. Beiden wünsche ich viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe und danke ihnen für ihren Einsatz für unsere Organisation. Ein besonderes Dankeschön richte ich auch an Frau Dr. Lucrezia Meier-Schatz, unsere sehr engagierte und aktive Generalsekretärin, sowie an das gesamte Team von PFS.



Laurent Wehrli
Präsident Pro Familia Schweiz

INHALTSVERZEICHNIS / TABLE DES MATIÈRES

LE BILLET DU PRÉSIDENT / GEDANKEN DES PRÄSIDENTEN	1
JAHRESBERICHT	
1 Fürsprecherin der Familien	6
2 Engagement und politische Herausforderungen	11
3 Öffentlichkeitsarbeit	13
4 Kompetenzzentrum für Familienpolitik	16
5 Internationale Aktivitäten	18
6 Organe unserer Dachorganisation	19
RAPPORT D'ACTIVITÉ	
1 Porte-parole des familles	21
2 Engagement et défis politiques	25
3 Relations publiques	27
4 Centre de compétence pour la politique familiale	29
5 Activités internationales	31
6 Organes de l'association faîtière	32
7 Jahresrechnung 2013/ Compte annuel 2013	34
8 Revision / Révision	50
9 Mitglieder / Membres	51
10 Sekretariat / Secrétariat	56

1 Fürsprecherin der Familien

1.1 Bundesverfassungsartikel zur Familienpolitik – 3. März 2013

Zum ersten Mal in ihrer Geschichte und in konsequenter Weiterentwicklung des Engagements der letzten Jahre übernahm Pro Familia Schweiz die Führungsrolle in einer nationalen Abstimmungskampagne. PFS schaltete die Internetsite «Ja zur Familie» auf, organisierte die Abstimmungskomitees, finanzierte die Plakatkampagne und verfasste einen speziell für die Kampagne erstellten Newsletter. Es gab ein Dutzend Ausgaben dieser Newsletter, die für alle Komitee-Mitglieder aus Politik, Wirtschaft und NGO sowie für die PFS-Mitglieder, die Vorstandsmitglieder und die Medienschaffenden bestimmt war. Die Abstimmungskampagne wurde von PFS bereits ab Ende November 2012 aufgegleist und am 9. Januar 2013 mit einer Pressekonferenz im Medienzentrum Bern offiziell lanciert. Wir durften uns von Anfang an über ein beachtliches Medienecho freuen, doch waren auch unsere Abstimmungsgegner SVP und FDP gut in den Medien vertreten; die SVP mit ihrer Abstimmungszeitung und die FDP aufgrund der Differenzen zwischen den FDP-Frauen und der Landespartei.

Am 3. März 2013 stimmte die Mehrheit der Bevölkerung (54,3%) für den Bundesverfassungsartikel Familienpolitik, leider fehlten beim Ständemehr schliesslich 7000 Stimmen zum endgültigen Erfolg. Pro Familia Schweiz bedauert, dass mit diesem Entscheid von Volk und Ständen die Chance verpasst wurde, eine rechtliche Basis für eine kohärente, gesamtschweizerische Familienpolitik zu schaffen, die eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglicht hätte.

1.2 Internationaler Tag der Familie – 15. Mai 2013

Der Internationale Tag der Familie ist eine Gelegenheit, das Bewusstsein für die Anliegen von Familien zu wecken und geeignete Massnahmen zu ihrer Unterstützung zu fördern. Für den Internationalen Tag der Familie wählten die Vereinten Nationen das Thema Förderung der sozialen Integration und Solidarität zwischen den Generationen. Angesichts des derzeitigen politischen Klimas, in dem die verschiedenen Formen der Kinderbetreuung gegeneinander ausgespielt werden, wollte PFS bewusst das Wohl des Kindes in den Mittelpunkt stellen. Im ideologischen Streit der Erwachsenen wird das Wohl des Kindes leider oft vernachlässigt, auch wenn die Erwachsenen ihre Positionen mit dem Hinweis auf das Kindeswohl rechtfertigen – ohne dass jedoch die Rechte der Kinder (gemäss der Internationalen Kinderrechtskonvention) effektiv garantiert sind.

Wir wissen, dass persönliche Überzeugungen und Zeitgeist den Forschungsergebnissen, die mittlerweile auch in der Schweiz zahlreich sind, oft widersprechen. Das Kindeswohl hat viele Facetten: erwähnt seien hier ledig-

lich gesellschaftspolitische, juristische, medizinische, psychologische, pädagogische und ethische Facetten. Im Wissen, dass sowohl Eltern wie auch Kleinkindererzieherinnen und Kleinkinderbetreuerinnen Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen, führt diese ideologisch geprägte öffentliche Debatte über die verschiedenen Betreuungsformen in die Sackgasse und schadet nicht nur dem Kind, sondern auch den Eltern. Derartige ideologische Grundsatzdiskussionen prägten bereits die Kampagne zum Familienartikel und legten dann in der Abstimmungskampagne zur SVP-Familieninitiative (Eigenbetreuungsabzug) noch an Dynamik zu.

1.3 Fachtagung – Chancen und Risiken der verschiedenen familialen Lebensformen – 22. Oktober 2013

Da auf politischer Ebene die Diskussion um die Zukunft der Sozialversicherungen bereits angestossen wurde, wollte PFS das Thema von einem ganz bestimmten Standpunkt aus beleuchten, zumal die verschiedenen familialen Lebensformen auch ganz direkt den Sozialversicherungsschutz beeinflussen. Eine unserer internen Arbeitsgruppen griff das Thema bereits 2012 auf und analysierte die Auswirkungen der verschiedenen Familienmodelle. Das Thema der Fachtagung leitet sich aus diesem Ansatz ab. Die Diskussion um die Zukunft der Sozialversicherungen und ihre künftige Finanzierung stellt Familien vor neue Herausforderungen. Die Fachtagung konnte die Auswirkungen der Versicherungsmodelle auf die langfristige wirtschaftliche Situation von Personen aufzeigen, die Verantwortung für andere Generationen übernehmen. Die Referate von Dr. Eric Crettaz (Professor an der Universität Neuenburg), Prof. Dr. Monika Bütler (Professorin der Universität St. Gallen) und Prof. Dr. Brigitte Liebig (Präsidentin der Leitungsgruppe NFP 60 und Professorin an der FHNWS) zeigten die Auswirkungen auf, verwiesen auf die Gefahr einer Prekarisierung gewisser Personen. Sie gingen auch auf die, seit der Einführung der Erziehungsgutschriften in der AHV, neue institutionalisierte Abhängigkeit verheirateter Frauen näher ein. Dr. Philip Gmür (CEO Helvetia) legte in seinem Beitrag das Augenmerk auf privatrechtliche Absicherungsmöglichkeiten. Am darauffolgenden Runden Tisch unter Moderation der Journalistin Nadine Haltiner diskutierten Bettina Beglinger (SVAMV, Kt. LU), Jürg Brechbühl (Direktor BSV), Vivian Fankhauser-Feitknecht (Rechtsanwältin, Mitglied der EFK und Alliance F), Liliane Maury Pasquier (Ständerätin Kt. GE, Vizepräsidentin der SGK-S), Roland A. Müller (Professor und Direktor Schweizerischer Arbeitgeberverband) und Markus Theunert (Präsident männer.ch). Wir danken allen Teilnehmenden für ihre wertvollen Beiträge. Die Referate und Präsentationen stehen auf der Website von PFS zur Verfügung.

1.4 Volksabstimmung zur SVP-Familieninitiative – 24. November 2013

Am 24. November 2013 lehnten die Stimmberchtigten die von der SVP lancierte Familieninitiative ab. Die SVP wollte mit ihrer Initiative festschreiben, dass Familien, die ihre Kinder selbst betreuen, mindestens die gleich hohen Steuerabzüge vornehmen könnten wie jene Familien, die eine externe Betreuung in Anspruch nehmen. Die Mitglieder von Pro Familia Schweiz hatten bereits im November 2012 gegen diese Initiative Stellung bezogen, doch entschied der Vorstand, dass es nicht die Aufgabe von PFS sei, ein Gegenkomitee gegen eine Initiative einer politischen Partei zu gründen. Bei der Abstimmung vom 3. März präsentierte sich die Ausgangslage anders, da es sich dabei um einen Entwurf des Parlaments und nicht um eine Volksinitiative einer politischen Partei handelte. Diese Unterscheidung ist auch in Bezug auf das zukünftige Engagement von PFS als Initiantin und politische Akteurin von Bedeutung. Vorstand und Geschäftsleitung von PFS traten hingegen im Rahmen der Möglichkeiten, die sich ihnen in der Gegenkampagne boten, aktiv gegen die Initiative ein. Dieser Einsatz war entscheidend, um den Stimmungsumschwung herbeizuführen, da die Initiative in den ersten Umfragen noch breite Zustimmungsquoten erhielt.

1.5 Stärkung der Zusammenarbeit mit Mitgliederorganisationen

Unsere Mitgliederorganisationen wurden eng in unsere Arbeit einbezogen und engagierten sich stark in der politischen Arbeit vor den verschiedenen Volksabstimmungen. Ohne ihr Engagement, ohne ihren Einsatz an der Basis hätten wir unsere Überzeugungsarbeit nicht in diesem Umfang entfalten können. Wir erarbeiteten Argumentarien und bereiteten Antworten auf die verschiedensten Fragen vor und stellten diese unseren Mitgliedern zur Verfügung. Für diese wertvolle Mitarbeit sei ihnen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Unsere Mitgliederorganisationen bringen ihr Wissen, ihre Kompetenzen und ihr Know-how auch an den Versammlungen oder in den verschiedenen Arbeitsgruppen ein und wirken so aktiv an der Entwicklung unserer Dachorganisation mit.

Für spezifische familienpolitische Fragen nehmen die Mitgliederorganisationen immer häufiger die Unterstützung von Pro Familia Schweiz in Anspruch. Pro Familia ist zudem ihre Ansprechpartnerin bei Vernehmlassungsverfahren, zumal wir schon vor der offiziellen Stellungnahme des Dachverbands den Dialog mit den Organisationen suchen und pflegen.

1.6 Themenbezogene Zusammenarbeit mit fünf Mitgliederorganisationen

Fünf Familien- und Elternorganisationen haben mit Pro Familia Schweiz für den Zeitraum 2011–2013 einen Zusammenarbeitsvertrag abgeschlossen: Elternbildung CH, Schweiz. Fachverband Mütter- und Väterberatung,

Schweiz. Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Schule und Elternhaus, Schweiz. Vereinigung der Elternorganisationen. Pro Familia zeichnet für die Koordination verantwortlich und amtet gegenüber dem Bundesamt für Sozialversicherungen als Garantin für die erbrachten Leistungen. Die Aktivitäten dieser Organisationen, die für eine Intensivierung der Beziehungen eintreten, sind Gegenstand eines gesonderten Berichts, da all diese Projekte auf die Stärkung der Elternkompetenz abzielen.

1.7 «Perspektive Familienpolitik»

Die Vertreterinnen und Vertreter der gemeinsam als «Perspektive Familienpolitik» auftretenden Organisationen und Einrichtungen (PFS, pro juventute, die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF), die Städteinitiative, der Gemeindeverband und die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe) treffen sich regelmässig während den Sessionen der Eidgenössischen Räte, um ihr Engagement zu familienpolitischen Fragen zu koordinieren. Diese Treffen dienen auch dem Informationsaustausch zwischen den Präsidenten und Präsidentinnen der Organisationen, da Familienpolitik als «Querschnitt-Aufgabe» unterschiedlichste Bereiche der Gesellschaft betrifft und gesetzliche, wirtschaftliche, ökologische und pädagogische Massnahmen beinhaltet. Das Präsidium von Perspektive Familienpolitik hat EKFF-Präsidentin und Alt-Nationalrätin Thérèse Meyer-Kaelin inne. Das Sekretariat der Gruppe wird vom EKFF-Sekretariat geführt.

1.8 Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF)

Pro Familia wird in der EKFF vom bisherigen Präsidenten von Pro Familia Vaud, Blaise Fattebert, vertreten. Die Eidgenössische Koordinationskommission für Familienfragen (EKFF) zeigte sich erfreut über die Annahme des Verfassungartikels 115a «Familienpolitik» durch das Volk und nahm mit ebenso grosser Enttäuschung das knappe Scheitern am Ständemehr zur Kenntnis. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bleibt ein Schwerpunktthema der EKFF, die auch an ihrem Forum Familienfragen vom 25. Juni 2013 in Bern das Spannungsfeld Beruf und Familie behandelte. Ausserdem führt sie eine Arbeitsgruppe zur Vereinbarkeit sowie zur Thematik der Tagesschulen in ihren verschiedenen Ausprägungen. Besondere Aufmerksamkeit erhält das Thema Vielfalt und Anerkennung der verschiedenen familialen Lebensformen, dem Pro Familia Schweiz ihre diesjährige Fachtagung widmete. Die EKFF nahm mit einer Delegation an der PFS-Fachtagung teil. Sorgen bereitet der EKFF hingegen die mangelnde Koordination zwischen den verschiedenen Vorschlägen für die Revision der Familienbesteuerung. Neben ihrer gewohnten Beratungs- und Vernetzungsarbeit dachte die EKFF zudem bereits erste Projekte für das 20-jährige Jubiläum der Kommission im Jahre 2015 an.

1.9 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Im Berichtsjahr organisierten wir wiederum mehrere Treffen mit anderen Organisationen, die nicht Mitglied unseres Dachverbands sind, so beispielsweise mit dem Arbeitgeberverband, dem Netz Sozialcharta und der Koordinationsgruppe «Strategie zur Bekämpfung der Armut». In der Koordinationsgruppe «Strategie zur Bekämpfung der Armut» wird PFS von unserem Vorstandsmitglied Anna Hausherr-Hurni vertreten.

ENGAGEMENT UND POLITISCHE HERAUSFORDERUNGEN

2 Politische Herausforderungen

In der politischen Agenda 2013 dominierte ein Thema: die Familienpolitik und die Notwendigkeit einer besseren Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Nachdem PFS bereits über 20 Jahre lang als Pionierin Überzeugungs- und Sensibilisierungsarbeit leistete und in der Folge von anderen Akteuren, namentlich unseren Mitgliederorganisationen, der EKFF und verschiedenen Forschungsbüros Unterstützung erhielt, ist die Diskussion um die Herausforderungen einer griffigen Familienpolitik nun endlich auf höchster politischer Ebene angekommen!

Das Engagement von PFS im Vorfeld der beiden Volksabstimmungen vom 3. März und vom 24. November 2013 wurde bereits im ersten Kapitel beschrieben, weshalb an dieser Stelle nicht mehr auf diese beiden wichtigen Themen eingegangen wird.

2.1 Ansprechpartnerin der Eidgenössischen Departemente

Unser Dachverband vertritt zahlreiche Familienorganisationen und Elternvereinigungen und bezieht in dieser Eigenschaft Stellung in Vernehmlassungsverfahren, die vom Bundesrat oder den für die jeweiligen Dossiers zuständigen Departementen lanciert werden. Für Pro Familia Schweiz ist diese Rolle als Stimme ihrer Mitgliederorganisationen von grosser Bedeutung: Auf diese Weise können wir von Anfang an auf den politischen Prozess und teilweise auf die Fragestellung künftiger Debatten Einfluss nehmen. Die Stellungnahmen für die zur Vernehmlassung unterbreiteten Objekte werden vom PFS-Vorstand in enger Zusammenarbeit mit den direkt betroffenen Mitgliederorganisationen erarbeitet.

Im Berichtsjahr verfasste Pro Familia Schweiz Antworten auf folgende Vernehmlassungsverfahren:

- Verfassungsartikel Kinder- und Jugendförderung sowie Kinder- und Jugendschutz
- Öffentliche Krankenkasse

Die Antworten auf die Vernehmlassungsverfahren können von der Webseite bezogen werden: www.profamilia.ch.

2.2 Kontakte mit den Eidgenössischen Departementen

Pro Familia Schweiz hat regelmässige Kontakte zu verschiedenen Eidgenössischen Departementen, wobei dem Eidgenössischen Departement des Innern mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) wegen der familienpolitischen Auswirkungen die grösste Bedeutung zukommt. PFS steht in

regelmässigem Kontakt mit BSV-Direktor Jürg Brechbühl und insbesondere den Leitern des Geschäftsfelds «Familie, Generationen und Gesellschaft», Dr. Marc Stampfli und Anna Liechti, denen wir an dieser Stelle für ihre wertvolle Unterstützung während des Berichtsjahres danken möchten.

Ausserdem pflegen wir auch einen regelmässigen Austausch mit dem Justiz- und Polizeidepartement. In Anerkennung der Pionierrolle und der klaren Positionierung von PFS in der intensiv geführten Diskussion um die elterliche Sorge wurde die Geschäftsführerin mehrmals zu Treffen mit Bundesrätin Simonetta Sommaruga eingeladen, an denen die elterliche Sorge und das künftige Unterhaltsrecht diskutiert wurden.

Bei der Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie dürfen wir auf unsere Kontakte mit den Dossierverantwortlichen im Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung zählen.

2.3 Zusammenkünfte und Kontakte zu den eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentariern

Die Treffen der parlamentarischen Gruppe Familienpolitik finden im formellen Rahmen statt. Die Gruppe zählt gut 60 Mitglieder, die einmal allenfalls zweimal pro Jahr zusammentreffen. Als Ko-Präsidentinnen der Gruppe amten die beiden Nationalrättinnen Jacqueline Fehr und Lucrezia Meier-Schatz, die jedoch das Präsidium per Ende 2013 an die Nationalrättinnen Valérie Piller Carrard, Mitglied des Vorstands von PFS, und Barbara Schmid-Federer abtreten. Bis Ende 2013 wurde das Sekretariat vom BSV geführt, ab 2014 wird nun PFS für das Sekretariat und die Organisation der Parlamentartreffen verantwortlich zeichnen.

Pro Familia Schweiz wendet sich zu Beginn der Sessionen an alle Parlamentarierinnen und Parlamentarier und gibt Empfehlungen zu bestimmten Themen ab.

2.4 Kontakte zu kantonalen und kommunalen Behörden

Die Kantone Aargau und Zürich nahmen die Leistungen des Kompetenzzentrums Familienpolitik von PFS in Anspruch. PFS organisiert im Kanton Aargau seit 2012 jedes Jahr mehrere Round-Table-Gespräche mit KMU-Verantwortlichen zum Thema Vereinbarkeit. Im Kanton Zürich begleitete PFS den Prix Balance, der Unternehmen auszeichnet, die für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie eintreten. Der Preis wird 2014 zum zweiten Mal verliehen. Eine Zürcher Gemeinde wünschte zudem die Unterstützung von PFS bei der Erweiterung des Angebots für Eltern.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

3 Medien

Angesichts der politischen Agenda des Jahres 2013 war von PFS eine intensive Öffentlichkeitsarbeit gefragt, und die Medien berichteten denn auch breit über unsere Aktivitäten. PFS war sehr regelmässig in den Tageszeitungen aller Sprachregionen präsent und ein häufiger Guest in verschiedenen Sendegefassen von Schweizer Radios und Lokalradios (Forum, Echo der Zeit, Mittagsjournal, usw.). Die Geschäftsführerin vertrat die Positionen unserer Organisation in verschiedenen TV-Diskussionssendungen (Arena, Infrarouge und an den Abstimmungssonntagen). Medienkonferenzen, zahlreiche Medienmitteilungen, der thematische Newsletter (Ja-zur-Familie) und die verstärkte Präsenz unseres Präsidenten Laurent Wehrli als Ansprechpartner für Journalisten bildeten die Grundlage unserer Medienarbeit. Alle Mitteilungen für Medienschaffende und Mitglieder wurden in den drei Landessprachen veröffentlicht.

An dieser Stelle ist unbedingt auch unsere **nationale Plakatkampagne «Ja zur Familie»** zu erwähnen, mit der wir vor der Abstimmung vom 3. März 2013 in allen grossen Bahnhöfen vertreten waren. Die Kampagne lief während drei bis vier Wochen und war die einzige Plakatkampagne zugunsten eines Bundesverfassungsartikels. PFS konnte dabei auf eine Unterstützung von Partnern aus der Wirtschaft zählen, die einen Teil der Kosten übernahmen. Wir danken an dieser Stelle ganz herzlich dem Unternehmen Victorinox AG und seiner Stiftung Elise und Karl Elsener sowie der Gruppe Aduno für ihre Unterstützung unserer Kampagne.

3.1 Pressekonferenzen und Medienmitteilungen

Drei Pressekonferenzen bildeten die Höhepunkte unserer Medienarbeit: Die Konferenz anlässlich der Lancierung der Kampagne zur Abstimmung vom 3. März über den Bundesverfassungsartikel, jene aus Anlass des vierten nationalen «Home Office Day» (HOD) und last but not least jene gegen die SVP-Familieninitiative. An der letzten Medienkonferenz nahmen verschiedene Mitgliederorganisationen von PFS teil, PFS stellte ihnen die Argumentarien zur Verfügung.

Die Abstimmungskampagnen begleiteten wir mit verschiedenen Pressemitteilungen und Newslettern, die dreimal häufiger erschienen als sonst. Während des ersten Vierteljahres führten wir für unsere Mitglieder auf der Kampagnenwebsite Ja-zur-Familie einen wöchentlichen Pressespiegel, der unser Engagement illustrierte.

3.2 Website – Internetpräsenz

Die Internetpräsenz von PFS umfasst drei spezifische Websites. Unsere eigene Website www.profamilia.ch verzeichnete mehr als 55'000 Besuche und scheint den Erwartungen von Besucherinnen und Besuchern zu entsprechen, wenn wir die Anzahl «Downloads» als Referenz nehmen. Verschiedene Rubriken werden von unserer Westschweizer Sektion www.profamiliavaud.ch und von unseren Mitgliederorganisationen übernommen.

Ausserdem betreiben wir die Bewertungsplattform www.jobundfamilie.ch, die ausschliesslich der Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewidmet ist. Die Site weist zwar eine eindrückliche Besucherstatistik aus. Die 13'000 Besucher fanden die Seite, obschon wir aufgrund der extern durchgeföhrten Evaluation auf Werbung verzichteten. Die Evaluation drängte sich auf, weil die Zahl der Unternehmensevaluationen unter unseren Erwartungen lag, weshalb wir bei einem spezialisierten Büro eine Überprüfung in Auftrag gaben.

Unsere dritte Internetsite wurde für die Abstimmungskampagne zum Bundesverfassungsartikel 115 a Familienpolitik vom 3. März 2013 von PFS in drei Sprachen aufgeschaltet. Die gesamte redaktionelle wie auch finanzielle Verantwortung trug PFS. Die Seite ja-zur-familie.ch richtet sich an ONG und politische Parteien und konnte seit ihrer Lancierung im Dezember 2012 mit beachtlichen Besucherzahlen aufwarten, es waren mehr als 40'000 Besucher. Für diese Site bestand auch eine Facebook-Seite.

3.3 Newsletter

Unser elektronischer Newsletter zur Entwicklung der Familienpolitik in der Schweiz erscheint regelmässig in drei Sprachen. Eine Rubrik informiert über die in der laufenden Session eingebrachten parlamentarischen Interventionen und die Antworten des Bundesrates. Diese Rubrik wie auch die Ausgaben des Newsletters sind ebenfalls auf der Website von Pro Familia Schweiz abrufbar.

Parallel zu unserem allgemeinen Newsletter verfassten wir einen spezifischen Kampagnen-Newsletter im Hinblick auf die Abstimmung vom 3. März 2013 über den Verfassungsartikel zur Familienpolitik. Diesen elektronischen Newsletter stellen wir den Organisationen und politischen Parteien, die den Verfassungsartikel befürworteten, zur Verfügung.

3.4 Zusammenarbeit mit Medienpartnern

Wir arbeiten seit mehreren Jahren mit Swiss Kidy – swissfamily zusammen, was uns dank der Rubrik «Arena» eine regelmässige Präsenz in der Deutschschweiz wie auch in der Romandie offeriert.

3.5 Tagungen und Vorträge

Der Präsident Laurent Wehrli, Vertreter und Vertreterinnen des Vorstands sowie die Geschäftsführerin nahmen an verschiedensten Podiumsgesprächen und Tagungen teil, was der Stimme unserer Dachorganisation in anderen Kreisen und bei anderen Vereinigungen mehr Gewicht verlieh. Die Geschäftsführerin von PFS wurde sowohl in der Deutschschweiz als auch in der Romandie oft als Referentin zu Tagungen eingeladen und nahm an mehreren Podiumsgesprächen teil, die Themen wie die Herausforderungen einer griffigen Familienpolitik, Betreuungsstrukturen oder die Rolle von Angehörigen in der Care-Arbeit behandelten.

KOMPETENZZENTRUM FÜR FAMILIENPOLITIK

4 Tätigkeit des Kompetenzzentrums

Bei den Aktivitäten des Kompetenzzentrums für Familienpolitik möchten wir besonders auf unsere Arbeit zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie hinweisen. Unsere Mandate sind in diesem Themenkreis angesiedelt.

4.1 Familie und Beruf – jobundfamilie.ch

Die dreisprachige Site www.jobundfamilie.ch wurde wie oben beschrieben durch ein externes Büro einer Evaluation unterzogen und soll neu positioniert werden. Im Anschluss an diese Analyse hielten wir mehrere Workshops mit dem Schweizerischen Arbeitgeberverband und economiesuisse ab, um sie einerseits für das Projekt zu sensibilisieren und andererseits ihre Mitarbeit zu gewinnen. Ausserdem wurde der Fragebogen durch das Institut für Familienforschung und -beratung der Universität Freiburg überarbeitet. Wir möchten an dieser Stelle insbesondere den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Workshops sowie Dr. Yves Hägggi von der Universität Freiburg für ihre Unterstützung bei der Neuorientierung der Site danken.

Der Vorstand begleitet diese Arbeiten sehr eng, da das Projekt erhebliche personelle und finanzielle Ressourcen mobilisiert. Ohne eine externe Mitfinanzierung kann das ambitionierte Projekt nicht die von uns erwartete Wirkung entfalten. Deshalb geht unser besonderer Dank an das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Mann und Frau für die wertvolle finanzielle Unterstützung und das Vertrauen in unser Projekt.

4.2 Round-Table-Gespräche zur Vereinbarkeit Beruf-Familie

Im Anschluss an eine Studie des Forschungsinstituts GfS zur Situation der Familien im Kanton Aargau wandte sich das Departement Gesundheit und Soziales des Kantons an PFS und ersuchte um Unterstützung bei der Organisation eines Runden Tisches mit KMU-Verantwortlichen in allen Kantonsteilen. Das Projekt wurde 2012 initiiert und 2013 weitergeführt. Im Berichtsjahr fanden mehrere regionale Round-Table-Gespräche statt. Das Projekt wird 2014 fortgesetzt.

4.3 Prix Balance ZH 2014

Der Kanton Zürich vergibt 2014 durch sein Sekretariat für Gleichstellung und Familie zum zweiten Mal den Prix Balance ZH und suchte dafür die Mitwirkung von PFS. PFS nahm an den vorbereitenden Sitzungen teil und wird 2014 als Mitglied der Jury die Auswahl des Preisträgers mitbestimmen.

4.4 Advisory Board

Ein grosses multinationales Unternehmen wünschte die Mitarbeit von PFS in seinem "Advisory Board", um ein Forschungsprojekt zum Thema Familien in der Schweiz eng zu begleiten.

4.5 Ausbau der Beratungstätigkeit

Als Dachorganisation können wir nicht direkt auf die zahlreichen und vielfältigen Anfragen antworten, sondern bestenfalls ratsuchende Personen an die richtigen Stellen verweisen, wo sie Antworten und Unterstützung erhalten. In diesem Sinne arbeiten wir mit verschiedenen Organisationen in allen drei Sprachregionen (u.a. Pro Familia Vaud, infofamiglia.ti.ch) sowie mit dem Beratungszentrum des Beobachters zusammen. Angesichts der zahlreichen Anfragen planen wir die Verfassung eines Familienwegweisers, der 2014 online abrufbar sein wird.

INTERNATIONALE AKTIVITÄTEN

5 Die Bedeutung des Netzwerkes

Nach der Auflösung des Exekutivausschusses der Region Europa unterhält PFS regelmässige Kontakte namentlich zu Familienorganisationen aus Deutschland, Frankreich und Belgien. Diese europäischen Organisationen arbeiten mit dem Dachverband der Familienorganisationen der Europäischen Union (COFACE) zusammen, dem die Schweiz nicht als ordentliches Mitglied beitreten kann. Aber immerhin ermöglichen diese Kontakte PFS den Austausch von Informationen.

5.1 World Family Organisation WFO

Pro Familia Schweiz, die Mitglied der WFO ist, nahm nicht an der Generalversammlung vom 2. Dezember 2013 in Berlin teil, da ausschliesslich organisationsinterne Themen auf der Traktandenliste standen. Die europäischen Organisationen engagieren sich in letzter Zeit vermehrt in der COFACE und verzichteten deshalb auf eine eigene Mitgliederversammlung der WFO-E am Rande der internationalen Konferenz. Die Kontakte mit der von der WFO-Präsidentin ernannten Sekretärin der Region Europa, Sofia Silva, die bereits in der Vergangenheit bestenfalls als sporadisch gelten konnten, sind inzwischen ganz zum Erliegen gekommen. In der Folge will PFS 2014 die Möglichkeit prüfen, bei der COFACE als assoziiertes Mitglied aktiv zu werden.

ORGANE UNSERER DACHORGANISATION

6 Die wertvolle Arbeit unserer Mitgliederorganisationen

6.1 Die Generalversammlung

Die Mitgliederorganisationen wurden zu zwei Generalversammlungen eingeladen. An der ersten Versammlung vom 15. Mai 2013 genehmigten die Mitglieder das «Strategiekonzept 2014-2017» sowie den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2012. Nach dem Rücktritt von Renate Christen Degen aus dem Vorstand befasste sich die Mitgliedsversammlung mit dem Wahlverfahren für die Geschäftsorgane für den Zeitraum 2014-2017. Sie verabschiedete Renate Christen Degen und dankte ihr für ihren Einsatz im Vorstand unserer Dachorganisation.

An der zweiten Generalversammlung vom 6. November 2013 nahmen sich die Mitglieder der Umsetzung der Ziele 2011-2013 an und prüften das Programm sowie das Budget 2014. Vor allem aber wählten sie den Vorstand der Dachorganisation für den Zeitraum 2014-2017. Der bisherige Präsident Laurent Wehrli wurde einstimmig und mit herzlichem Dank für sein Engagement in seinem Amt bestätigt. Gewählt wurden weiter: Andreas Borter (männer.ch), Chantal Donzé (CVP-Frauen), Danielle Estermann-Schärer (SVAMV), Valérie Piller Carrard (Nationalrätin, SP).

Die Mitglieder unserer Dachorganisation dankten Vize-Präsidentin Jacqueline Fehr und Vorstandsmitglied Anna Hausherr-Hurni für ihre wertvolle Arbeit während ihrer 12 Jahre im Vorstand von PFS.

Die Organisationen erstatten regelmässig Bericht über ihre Aktivitäten. Dieser Austausch zwischen Mitgliedern wird sehr geschätzt, da er potentielle Synergien und Möglichkeiten für eine Intensivierung der Zusammenarbeit aufzeigt.

6.2 Der Vorstand

Der Vorstand tagte fünfmal und bereitete die Dossiers vor, die der Generalversammlung unterbreitet wurden. So befasste er sich eingehend mit der strategischen Ausrichtung der Dachorganisation für die Jahre 2014-2017 und analysiert sowohl den Bericht an das BSV im Rahmen des Zusammenarbeitsvertrags 2011-2013 als auch die neuen Anforderungen des Departments im Hinblick auf den Abschluss eines neuen Zusammenarbeitsvertrags. Für 2014 wurde zudem ein entsprechender Vertrag unterzeichnet. Der Vorstand verfasst auch die Antworten auf die verschiedenen Vernehmlassungsverfahren und begleitet die Arbeiten des Generalsekretariats von PFS.

6.3 Die kantonalen Sektionen

Die kantonalen Sektionen Waadt, Freiburg und Tessin haben unterschiedliche Tätigkeitsschwerpunkte, da sie auch von den Mitgliederorganisationen oder den Kantonen in unterschiedlicher Weise unterstützt werden. In Zusammenarbeit mit einzelner unserer Mitgliederorganisationen organisierten sie Treffen auf kommunaler und kantonaler Ebene.

6.4 Die Revisionskommission

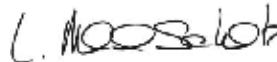
Die ATO-Treuhand überprüfte die Rechnung 2012 und die Einhaltung der neuen ZEWO-Anforderungen. PFS erhielt im Weiteren erneut das ZEWO-Gütesiegel für gemeinnützige Organisationen.

6.5 Das Sekretariat

Das Berichtsjahr stellte enorme Anforderungen an das Engagement und die Flexibilität unserer Mitarbeitenden, insbesondere unserer Leiterin Administration und Finanzen, Karin Maschke. Da Karin Maschke den Wunsch nach einer Reduktion ihres Arbeitspensums äusserte, konnten wir mit Luc Schönholzer eine gute Ergänzung für unser Team finden. Luc Schönholzer übernimmt die Administrationsarbeit von Karin Maschke sowie die Koordination mit Geraldine Bless und Nathanael Meier, die für das Projekt Job und Familie zuständig sind. Ein ganz grosses Dankeschön an unser motiviertes und engagiertes Team!

Ohne unsere aktiven Mitglieder, ohne die Arbeit des Vorstands wären die in diesem Bericht beschriebenen Aktivitäten nicht möglich gewesen. Ihnen allen gebührt unser Dank für ihren unentgeltlichen Einsatz zum Wohl der Familien.

Last but not least möchte ich auch unserem Präsidenten, Laurent Wehrli, danken für seinen Einsatz, seine Fähigkeit zuzuhören und auf sein Gegenüber einzugehen sowie seinen Willen, die Zukunft unserer Dachorganisation zu gestalten. Er verleiht PFS eine nationale Präsenz, von der alle unsere Mitglieder profitieren. Seine Auffassung der Rolle unserer Dachorganisation im Dienste unserer Mitglieder und zugunsten des Allgemeinwohls und sein Ansatz, die Mitgliederorganisationen eng in die Analyse- und Strategiearbeit einzubeziehen, bilden die Grundlage für das sehr tatkräftige Engagement unserer Mitglieder.



Dr. Lucrezia Meier-Schatz
Geschäftsführerin

Für die Übersetzung vom Französischen: Regina Bieri

RAPPORT D'ACTIVITÉ - 2013

1 Porte-parole des familles

1.1 Article constitutionnel sur la famille – 3 mars 2013

Pro Familia Suisse a pour la première fois de son histoire assumé la responsabilité pour une campagne de votation fédérale. Cet engagement était la suite logique de son engagement tout au long des dernières années. PFS a lancé le site « oui-à-la-famille », organisé les comités, financé les campagnes d'affichage, édité une dizaine de newsletter destiné à nos membres, à tous les membres des comités et aux journalistes. La campagne de votation a été préparée par PFS dès la fin novembre 2012 et lancée le 9 janvier 2013 avec une conférence de presse au centre des médias à Berne. Dès le début notre présence médiatique a été très importante. Nos opposants, le parti de l'union démocratique du centre et les radicaux ont eux aussi obtenu une présence médiatique, l'UDC avec son tout-ménage et les radicaux en raison des différents internes entre les femmes du PLR et le parti suisse.

Le 3 mars dernier, la majorité des votants suisses (54,3%) a approuvé le nouvel article constitutionnel sur la politique familiale mais les cantons n'ont hélas pas suivi. Il ne manquait que 7000 voix pour changer la majorité des cantons. PFS regrette cette décision, car nous privons notre pays d'une politique familiale nationale cohérente. En se privant d'une base légale pour promouvoir une politique familiale, notre pays n'a pas reconnu la chance qu'offrait cet article pour permettre aux familles de gérer leur quotidien.

1.2 Journée internationale de la famille – 15 mai 2013

La Journée internationale des familles est une occasion de mieux faire comprendre les problèmes que connaissent les familles et l'occasion de stimuler les initiatives appropriées. L'ONU a choisi pour l'année 2013 le thème de l'intégration sociale et de la solidarité intergénérationnelle. PFS a, en raison des enjeux politiques nationaux et des discours idéologiques, mis l'accent sur la promotion du bien-être de l'enfant. Nous constatons que l'enfant est souvent l'objet des disputes idéologiques entre adultes. Le bien-être de l'enfant est fréquemment pris en otage par des adultes défendant différents concepts éducationnels sans pour autant que le droit de l'enfant au bien-être soit effectivement respecté (conformément à la convention internationale des droits de l'enfant).

Nous savons que les convictions personnelles et l'esprit du temps ne coïncident pas toujours avec les résultats des nombreuses recherches scientifiques, parues également en Suisse. Le bien-être de l'enfant connaît différentes facettes : sociétales, juridiques, psychologiques, pédagogiques et éthiques. Les parents et les accompagnants responsables de l'accueil

extra-familial ont le souci de soutenir l'enfant dans son développement. Tout débat idéologique sur les formes de garde de l'enfant dans sa prime enfance nuit non seulement à l'enfant mais aussi aux parents. Ce débat idéologique, qui a pris une ampleur considérable lors du débat au tour de l'article constitutionnel sur la famille, s'est amplifié avec le débat sur l'initiative de l'UDC en faveur des parents « qui gardent eux-mêmes leurs enfants ».

1.3 Journée d'étude – Chances et risques des différentes formes de vie familiale - 22 octobre 2013

Comme le débat sur l'avenir des assurances sociales a été lancé sur le plan politique, il fallait que PFS se penche sur la question avec un regard très spécifique, car les réalités familiales ont un impact sur la couverture sociale. Un de nos groupes d'étude internes s'est saisi de la question dès 2012 et analyse l'impact sur les différents modèles de vie familiale. Le thème pour la journée d'étude s'inscrit dans cette logique. La discussion sur l'avenir des assurances sociales et sur leur financement place les familles devant de nouveaux défis. Au cours de cette journée d'étude il a été possible de montrer l'impact des modèles d'assurance sur la situation économique à long terme des personnes qui assument des responsabilités à l'égard des autres générations. Les exposés de Eric Crettaz (Professeur, Université de Neuchâtel), de Monika Bütler (Professeur, Université de St.Gall) et de Brigitte Liebig (présidente du PNR60 et professeur FHNWS) ont permis de démontrer l'impact sur le potentiel de précarisation ou le lien de dépendance institutionnalisée de certaines situations. Dans l'exposé de Philip Gmür (CEO Helvetia) l'attention a été portée sur les assurances privées. Ont par la suite participé au podium, modéré par la journaliste Nadine Haltiner, les personnalités suivantes : Bettina Beglinger (FMFM, Ct. LU), Jürg Brechbühl (Directeur OFAS), Vivian Fankhauser-Feitknecht (avocate, membre de la CFQF et alliance F), Liliane Maury Pasquier (Conseillère aux Etats, vice-présidente de la CSSS-E), Roland A. Müller (Professeur et directeur de l'Union patronale Suisse) et Markus Theunert (président masculinité.ch). Nous remercions une fois encore tous les participantes pour leurs excellentes contributions. Les textes et les présentations sont disponibles sur le site de PFS.

1.4 Votation populaire sur l'initiative populaire de l'UDC – 24 novembre 2013

L'initiative populaire « pour la famille » de l'UDC a été refusée en votation populaire le 24 novembre 2013. L'initiative de l'UDC demandait que les familles gardant eux-mêmes leurs enfants aient droit au moins à la même déduction fiscale que les familles ayant à assumer des frais de garde. Les membres de Pro Familia Suisse ont en novembre 2012 déjà pris position contre cette initiative populaire. Le comité a toutefois décidé qu'il n'appartenait pas à PFS d'initier un comité contre une initiative qui émanait d'un parti politique. L'engagement du 3 mars était différent, il s'agissait d'un projet du parlement et non pas exclusivement d'un parti politique. Cette différenciation est importante aussi pour clarifier l'engagement futur de PFS en

tant qu'initiatrice ou en tant qu'actrice. Les responsables de PFS se sont engagés activement pour combattre cette initiative dans le cadre des créneaux mis à disposition par les responsables politiques de la campagne du « non ». Cet engagement a été décisif dans le retournement de situation puisque l'initiative recueillait suite aux premiers sondages une large approbation.

1.5 Renforcement de la coopération avec les organisations membres

Nos membres ont étroitement été associés à nos travaux et se sont fortement impliqués dans les différentes votations populaires. Sans cet engagement, sans cette courroie de transmission nous n'aurions pu développer notre travail de sensibilisation. Nous leur avons mis à disposition des argumentaires et préparé des réponses aux multiples questions. Nous tenons ici à les remercier de leur précieuse collaboration.

Par ailleurs, en mettant à disposition leur savoir, leurs compétences lors des réunions de l'assemblée générale ou dans les différents groupes de travail, nos membres contribuent activement au développement de leur association faîtière.

Les organisations membres sollicitent de plus en plus souvent le soutien de Pro Familia Suisse pour aborder des questions de politique familiale spécifiques. Pro Familia est aussi leur interlocutrice dans le cadre des réponses aux procédures de consultation, ainsi le dialogue est noué avec les associations avant même la prise de position officielle de l'association faîtière.

1.6 Contrat de collaboration entre PFS et cinq organisations membres

Cinq organisations familiales et organisations de parents ont signé avec Pro Familia Suisse un contrat de collaboration pour la période 2011-2013. Ces organisations sont : Formation des parents CH, Association des consultations parents enfants (ASCPE), Association suisse des familles monoparentales, Ecole & parents, Association suisse des organisations de parents. Pro Familia assume la coordination et est garante face à l'Office fédéral des assurances sociales des prestations fournies. Un rapport spécifique sur les activités des organisations impliquées dans ce processus d'intensification des relations évoque les avancements des projets en cours : ces projets ont tous pour objectif le renforcement des capacités parentales.

1.7 « Perspective – politique familiale »

Les personnes désignées par les organisations et institutions regroupées sous le nom de « Perspective - politique familiale », soit PFS, pro juventute, la commission fédérale pour les questions familiales (COFF), l'initiative des villes, l'association suisse des communes et la conférence des directeurs cantonaux des institutions sociales, se rencontrent régulièrement durant

chaque session parlementaire pour coordonner leur engagement politique en matière de politique familiale. Ces séances permettent aussi l'échange d'information entre les directeurs et présidents des organisations, car pour tous les participants la politique familiale est considérée comme une « tâche transversale » qui concerne divers domaines de la société et englobe des mesures légales, économiques, écologiques et pédagogiques. Le groupe informel est présidé par Thérèse Meyer-Kaelin, présidente de la COFF et ancienne conseillère nationale. Le secrétariat du groupement est assuré par le secrétariat de la COFF.

1.8 Commission fédérale de coordination pour les questions familiales (COFF)

Pro Familia est représentée à la COFF par l'ancien directeur de Pro Familia Vaud, Blaise Fattebert. La Commission fédérale de coordination pour les questions familiales (COFF) s'est autant réjouie de l'adoption de l'art. Cst. 115a « pour les familles » par la majorité du peuple qu'elle a été déçue de son refus par les cantons. La conciliation entre vie familiale et vie professionnelle reste une priorité de la COFF, qui en a fait le thème du Forum Question Familiales 2013 le 25 juin à Berne, et y consacre un groupe de travail, ainsi que sur la question de l'approche globale de la journée des écoliers et de ses multiples modalités. La question de la diversité est aussi d'actualité concernant la reconnaissance des formes de vie familiale, thème de la Journée d'étude de Pro Familia Suisse à laquelle une délégation de la COFF a participé. La COFF est préoccupée par le manque de coordination entre les nombreuses propositions d'intervention sur la fiscalité des familles. Parallèlement à ses activités usuelles de consultation et de réseau, des réflexions sont ouvertes en prévision du 20^e anniversaire de la commission en 2015.

1.9 Collaboration avec d'autres organisations

Différentes rencontres ont été organisées avec d'autres organisations non membres de notre association faîtière (entre autre avec l'Union patronale Suisse, le Réseau Charte Sociale et le groupe de coordination «stratégie contre la précarité»). PFS est représentée au sein du groupe de coordination « stratégie contre la précarité » par Anna Hausherr-Hurni, membre du comité de PFS.

ENGAGEMENT ET DÉFIS POLITIQUES

2 Les enjeux politiques

L'année politique 2013 a été largement marquée par le débat sur la politique familiale et sur la nécessité de promouvoir une meilleure conciliation des vies familiale et professionnelle. Après plus de 20 ans de travail de sensibilisation de PFS et repris par la suite par d'autres acteurs, plus particulièrement par nos membres, la COFF et des bureaux d'études, le débat sur les enjeux de la politique familiale a enfin atteint le niveau de la politique fédérale !

Nous avons retracé dans notre premier chapitre notre engagement dans les deux votations populaires du 3 mars et du 24 novembre 2013 et ne revenons pas ici sur ces deux objets d'importance majeure.

2.1 Interlocutrice des Départements fédéraux

Notre association faîtière, en tant que représentante de nombreuses organisations familiales et organisations de parents, s'engage dans le cadre des procédures de consultation initiées par le Conseil fédéral, respectivement les départements responsables des dossiers. Ce rôle d'interlocutrice est pour Pro Familia Suisse très important car il lui permet d'influencer dès le début du processus, partiellement du moins, l'orientation des débats politiques futurs. Les prises de position sont élaborées par le comité de Pro Familia Suisse en étroite collaboration avec les membres directement concernés par les thèmes soumis en consultation.

En 2013, PFS a répondu aux consultations suivantes :

- Article constitutionnel pour la protection des enfants et des jeunes
- Caisse d'assurance maladie publique

Les réponses aux procédures de consultation sont téléchargeables : www.profamilia.ch.

2.2 Contacts avec les Départements fédéraux

Des contacts réguliers sont entretenus avec différents départements. Relevons tout d'abord nos contacts avec le département fédéral de l'intérieur (assurances sociales, implications pour les familles), nos contacts avec l'Office fédéral des assurances sociales (OFAS), son directeur Jürg Brechbühl, et plus particulièrement avec les responsables du domaine «Famille, générations et société» Dr. Marc Stampfli et Anna Liechti, que nous remercions pour leur précieux soutien tout au long de l'année.

Nous entretenons aussi des contacts réguliers avec le département de justice et police. Suite au dialogue initié par PFS et suite au rôle qu'elle a assumé dans l'intense débat sur l'autorité parentale, la directrice de PFS a eu différents entretiens avec la Conseillère fédérale Simonetta Sommaruga sur l'autorité parentale et le futur droit d'entretien.

Dans le cadre de la promotion de la conciliation famille-emploi, nous osons compter sur l'échange avec les responsables du dossier au sein du département de l'économie, de la formation et de la recherche.

2.3 Rencontres et contacts parlementaires

Les rencontres sont formalisées, le groupe parlementaire pour la politique familiale compte quelques 60 membres et se réunit une à deux fois par année. Ce groupe est co-présidé par les conseillères nationales Jacqueline Fehr et Lucrezia Meier-Schatz. Elles remettent leur présidence à la fin de l'année 2013 aux conseillères nationales Valérie Piller Carrard, membre du comité de PFS et Barbara Schmid-Federer. Le secrétariat du groupe parlementaire a été assumé par l'OFAS jusqu'à fin 2013. Dès 2014, il appartiendra à PFS d'assumer cette responsabilité et d'organiser les rencontres des parlementaires.

Pro Familia Suisse s'adresse à tous les parlementaires en début de session en leur soumettant des recommandations de votes sur certains sujets spécifiques.

2.4 Contacts avec les pouvoirs politiques cantonaux et communaux

Les cantons d'Argovie et de Zurich ont sollicité l'appui du centre de compétence pour la politique familiale de PFS. En Argovie, PFS organise depuis 2012 chaque année plusieurs tables rondes avec les responsables de PME sur le thème de la conciliation. A Zurich PFS a été sollicitée pour accompagner le Prix Balance, prix destiné aux entreprises favorables à la conciliation. Le prix sera remis pour la deuxième fois en 2014. Par ailleurs une commune zurichoise a souhaité l'appui de PFS pour développer l'offre aux parents.

RELATIONS PUBLIQUES

3 Médias

En raison de l'agenda politique de 2013 le travail médiatique de PFS a été d'une grande intensité et la couverture médiatique de notre travail très importante. PFS était régulièrement présente dans les quotidiens de toutes les régions linguistiques et dans les émissions radios et radios locales (Forum, Echo der Zeit, Mittagsjournal, etc.). Sa directrice a participé aux différents débats télévisés (Arena, Infrarouge, et lors des dimanches de votations fédérales). Conférences de presse, nombreux communiqués et Newsletter thématiques (oui-à-la-famille) et la disponibilité accrue de notre président Laurent Wehrli pour répondre aux nombreuses attentes des journalistes ont été à la base de cette présence médiatique. Tous les textes soumis aux médias et aux membres ont été édités dans les trois langues nationales.

Relevons ici avant toute autre chose notre **campagne d'affichage nationale « oui à la famille »** (dans toutes les grandes gares) précédant la votation du 3 mars 2013. Celle-ci était l'unique campagne d'affichage en faveur de l'article constitutionnel et a duré 3 à 4 semaines. PFS a pu compter sur un soutien financier partiel de sponsors émanant de l'industrie privée. Nous tenons ici à remercier très sincèrement l'entreprise Victorinox SA et sa fondation Elise et Karl Elsener ainsi que le groupe Aduno pour le soutien apporté à notre campagne.

3.1 Conférences de presse et communiqués

Trois conférences de presse ont marqué l'année : celle pour le lancement de la campagne de votation du 3 mars sur l'article constitutionnel ; celle destinée au lancement de la quatrième journée nationale «Home Office Day» (HOD) et enfin celle contre l'initiative pour la famille de l'UDC. Différentes organisations membres de PFS ont participé à cette dernière conférence de presse et PFS a mis à leur disposition les argumentaires.

Différents communiqués ont accompagné les campagnes de votation 2013 et le nombre de newsletter éditée a triplé. Durant les quatre premiers mois de l'année, une revue de presse hebdomadaire, établie pour nos membres et intégrée sur le site spécifique oui-à-la-famille, rendait compte de notre engagement.

3.2 Website – Site Internet

Nous avons tenu à jour trois sites spécifiques. Premièrement notre site www.profamilia.ch semble répondre aux attentes des internautes puisqu'il a été visité plus de 55'000 fois. Nombreuses sont aussi les personnes qui téléchargent des documents, plus particulièrement les textes des conférenciers de nos journées d'étude. Différentes rubriques sont reprises par notre section en Suisse romande www.profamiliavaud.ch et par nos membres.

Deuxièmement le site www.jobetfamille.ch qui a pour seul objectif la promotion de la conciliation des vies familiale et professionnelle a été lancé le 3 avril 2012. Ce site, pour lequel nous n'avons guère fait de publicité en 2013, en raison du repositionnement, a été visité près de 13'000 fois, sans pour autant que les personnes visitant le site évaluent leur entreprise. Aussi le nombre des entreprises évaluées ne répond pas à notre attente, raison pour laquelle nous avions durant le deuxième trimestre demandé une évaluation du site par un bureau spécialisé.

Troisièmement en vue de la campagne de votation du 3 mars 2013 sur l'article constitutionnel 115a intitulé Politique familiale, PFS a lancé un site spécifique également en trois langues. PFS a assumé toute la responsabilité tant rédactionnelle que financière. Ce site spécifique www.oui-à-la-famille.ch. a été mis à la disposition des ONG et des partis politiques et a été consulté plus de 40'000 fois. Dès son lancement en décembre 2012, ce site a rencontré une attention particulière. Ce site a été complété par une page Facebook.

3.3 Newsletter

Notre newsletter électronique est publiée régulièrement dans les trois langues. L'attention est portée sur le développement de la politique familiale en Suisse. Une rubrique spécifique, également intégrée sur notre site, rend compte des interventions parlementaires déposées en cours de session et des réponses à ces interventions du Conseil fédéral. Les newsletters sont disponibles sur le site de Pro Familia Suisse.

Parallèlement à notre Newsletter, nous avons développé une newsletter électronique spécifique pour la campagne de votation du 3 mars 2013 sur l'article constitutionnel sur la politique familiale. Nous avons mis cette newsletter électronique à disposition des organisations et des partis politiques favorables à l'article constitutionnel.

3.4 Collaboration avec des partenaires médias

Depuis plusieurs années nous travaillons avec Swiss Kidy - swissfamily. Cette collaboration permet une présence continue, grâce à la rubrique « arena » tant en Suisse allemande qu'en Suisse romande.

3.5 Journées d'étude et conférences

La participation du président Laurent Wehrli, des membres du comité de PFS et de la directrice à différents podiums a conféré à leurs propos une résonnance dans d'autres milieux et au sein d'autres associations. La directrice de PFS a par ailleurs donné de nombreuses conférences et participé à différents podiums, tant en Suisse romande qu'en Suisse allemande. Les thèmes à l'ordre du jour étaient bien évidemment les défis de politiques familiales, les structures d'accueil et le rôle des proches aidants.

CENTRE DE COMPÉTENCE POUR LA POLITIQUE FAMILIALE

4 Activités du centre de compétence

Dans le cadre des activités déployées par le centre de compétence, nous retenons ici plus particulièrement nos activités en relation avec la promotion de la conciliation des vies familiale et professionnelle. Les mandats s'inscrivent dans ce contexte.

4.1 Famille et emploi – jobetfamille.ch

Le site www.jobetfamille.ch a fait l'objet, comme relevé dans le chapitre précédent, d'une évaluation externe et d'un repositionnement. Suite à cette analyse différents workshops ont eu lieu avec les responsables de l'Union patronale suisse et economiesuisse pour d'une part les sensibiliser au projet et d'autre part pour chercher à les associer à ce projet. De plus le questionnaire a été retravaillé par l'Institut de la recherche et de conseil dans le domaine de la famille de l'Université de Fribourg. Nous remercions ici plus particulièrement les participants aux workshops ainsi que Yves Hänggi de l'Université de Fribourg pour leur soutien dans ce processus de réorientation du site.

Le comité accompagne très étroitement le développement, car ce projet吸 borbe beaucoup de ressources humaines et financières. Sans un co-financement externe cet ambitieux projet ne saurait trouver l'écho que nous entendons lui réservé. Aussi tenons-nous à remercier vivement le bureau fédéral de l'égalité entre hommes et femmes pour son précieux soutien financier et la confiance qu'il nous exprime par son soutien.

4.2 « Tables rondes » conciliation famille-emploi

Suite à une étude effectuée par l'institut GfS sur la situation des familles dans le canton d'Argovie, le département de la santé et des affaires sociales du canton d'Argovie a confié au centre de compétence de PFS la responsabilité pour l'organisation de « tables rondes » avec les responsables des PME dans les différentes régions du canton. Ce projet initié en 2012 a eu un suivi en 2013. Différentes tables rondes régionales ont été organisées en 2013. Ce projet se poursuit en 2014.

4.3 Prix Balance ZH 2014

Le canton de Zurich, respectivement son bureau pour l'égalité, lance pour la deuxième fois le Prix Balance ZH et a souhaité y associer PFS. PFS a participé aux séances préparatoires et sera membre en 2014 du jury.

4.4 Advisory Board

Une grande entreprise internationale a sollicité la participation de PFS dans son “advisory board”, lequel est chargé d’accompagner un projet de recherche sur les familles en Suisse.

4.5 Développement du secteur «conseils»

Les demandes individuelles sont multiples et variées. En tant qu’association faîtière nous ne pouvons que guider les personnes aux bons endroits pour obtenir une réponse précise à leurs questions. Pour ce faire nous travaillons avec différentes organisations dans les trois régions linguistiques (e.a. Pro Familia Vaud, infofamiglia.ti.ch) et avec le centre de conseils du Beobachter. Face aux nombreuses sollicitations, nous avons décidé d’élaborer un guide pour familles. Ce guide sera online en 2014.

ACTIVITÉS INTERNATIONALES

5 L'importance du réseau

Suite à la dissolution du comité exécutif des organisations familiales d'Europe, PFS entretient des contacts réguliers plus particulièrement avec les organisations allemandes, françaises et belges. Ces organisations européennes collaborent avec la Confédération des organisations familiales de l'Union européenne (COFACE). Etant donné que la Suisse ne peut être membre ordinaire de cette organisation, les contacts entretenus par PFS permettent au moins un échange d'informations.

5.1 World Family Organisation WFO

Pro Familia Suisse, membre de la WFO, n'a pas participé à l'assemblée générale du 2 décembre 2013 à Berlin. L'ordre du jour était exclusivement consacré à des problèmes internes à l'organisation. Les organisations européennes ont renoncé à se réunir en marge de cette assemblée générale, la majorité d'entre elles ont choisi de s'investir plus que par le passé dans la COFACE. Les contacts avec la secrétaire de la région Europe Sofia Silva, désignée par la présidente de la WFO, ont été inexistant, ils étaient par le passé insignifiants. PFS a donc décidé d'évaluer en 2014 une participation en tant que membre associé à la COFACE.

ORGANES DE L'ASSOCIATION FAÎTIÈRE

6 Le précieux travail de nos membres

6.1 L'assemblée générale

Les organisations membres ont été conviées à deux assemblées générales. La première a eu lieu le 15 mai 2013. Les membres ont analysé et approuvé le document « Stratégie 2014-2017 ». Ils ont également approuvé le rapport annuel et les comptes de l'année 2012. Suite à la démission de Renate Christen Degen du comité, l'assemblée générale s'est penchée sur la procédure de vote en vue du renouvellement des organes pour la période 2014-2017. Elle a aussi pris congé de Renate Christen Degen et l'a remercié pour ses douze années passées au comité de l'association faîtière.

Lors de la deuxième assemblée générale, qui a été convoquée pour le 6 novembre 2013, les membres se sont penchés sur la concrétisation des objectifs 2011-2013. Ils ont analysé le programme et le budget 2014. Ils ont surtout élu leurs représentant-e-s au comité de l'association faîtière pour la période 2014-2017. Ont été élu, le président sortant Laurent Wehrli, à l'unanimité et avec un chaleureux merci pour son engagement ; Andreas Borter (masculinité.ch), Chantal Donzé (Femmes PDC), Danielle Estermann-Schärer (FSFM), Valérie Piller Carrard (Conseillère nationale PS).

Les membres de notre association faîtière ont remercié sa vice-présidente Jacqueline Fehr et Anna Hausherr-Hurni pour leur engagement bénévole de 12 ans au sein du comité de PFS.

Les organisations rendent régulièrement compte de leurs activités, cet échange entre les membres est très précieux puisqu'il permet de dégager un potentiel de synergie et l'intensification des collaborations.

6.2 Le comité

Le comité s'est réuni cinq fois et a préparé les dossiers soumis à l'assemblée générale. Il s'est penché intensivement sur la stratégie de l'association faîtière pour les années 2014-2017. Il a aussi analysé dans le détail le rapport soumis à l'OFAS sur le contrat de collaboration 2011-2013 et s'est penché sur les nouvelles exigences formulées par le département pour la conclusion de nouveaux contrats de collaboration. Un contrat pour l'année 2014 a été signé. Le comité est responsable des réponses apportées aux différentes procédures de consultation. Il accompagne les différents travaux du secrétariat général de PFS.

6.3 Les sections cantonales

Les sections cantonales vaudoise, fribourgeoise et tessinoise diffèrent dans leurs activités, car le soutien qui leur est apporté par les organisations membres ou le canton sont différents d'une région à l'autre. Elles ont organisé avec certaines de nos associations membres différentes rencontres avec les acteurs communaux et cantonaux.

6.4 L'organe de contrôle

La fiduciaire ATO-Treuhand a procédé à l'examen des comptes 2012 et a veillé à la mise en œuvre des nouvelles exigences de la ZEWO. Par ailleurs PFS a obtenu une nouvelle fois le label de qualité pour les organisations d'utilité publique ZEWO.

6.5 Le secrétariat

L'année écoulée a nécessité une énorme disponibilité et flexibilité de la part du personnel, plus particulièrement de Karin Maschke, responsable de l'administration et des finances. Elle a toutefois émis le souhait de réduire son emploi du temps, raison pour laquelle nous avons engagé un nouveau collaborateur en la personne de Luc Schönholzer. Il décharge Karin Maschke de la partie administrative et accompagne très étroitement nos jeunes collaborateurs Geraldine Bless et Nathanael Meier, chargés du projet jobefamille. Un grand merci à cette jeune équipe motivée et engagée.

Sans nos membres actifs, sans l'engagement du comité, le travail décrit ci-dessus n'eut été possible. Merci à toutes et à tous pour cet engagement bénévole au profit du mieux-être des familles

Au terme de ce rapport, je souhaite remercier notre président, Laurent Wehrli, pour sa disponibilité, sa capacité d'écoute, sa volonté de construire l'avenir de notre association faîtière. Il confère à PFS une présence nationale, une présence bénéfique à tous nos membres. Sa conception de notre rôle d'association faîtière au service de nos membres et au service de la collectivité publique et sa volonté d'associer très étroitement nos membres au processus de réflexion sont aussi à l'origine de l'engagement très actif de nos membres.



Dr. Lucrezia Meier-Schatz
Directrice

Pro Familia Schweiz

BILANZ		Betrag	
Aktiven			
Umlaufvermögen			
			Veränderung Vermögen
		31. Dez. 2013	31. Dez. 2013
		228'03.08	24'675.03
	Flüssige Mittel	44'067.71	33'084.01
1010	Postfinance Konto 80-32149-3	181'365.75	-10'983.70
1020	KK SOBA S102663A	25'530.09	73'164.34
1024	Raiffeisenbank Konto-Nr. 0033 6695 5	1'822.45	3.65
1025	Raiffeisenbank Konto Nr. 0033 6691 3	18'156.60	36.30
1026	Raiffeisenbank Konto Nr. 0033 6699 3	18'192.90	9'463.60
1028	Raiffeisenbank Konto Nr. 0033 6696 5	-89.40	9'553.00
1029	Raiffeisenbank Konto Nr. 0033 6694 6	2'5934.25	
		268'126.19	36'7705.98
	Forderungen		99'579.79
1100	Forderungen	61'211.70	-8'071.70
1176	Verechnungssteuer	109.17	222.07
		61'320.87	53'362.07
	Aktive Rechnungsabgrenzung		-7'958.80
1300	vorausbez. Aufwendungen	9'478.00	-8'607.60
		9'478.00	-8'607.60
	Total Umlaufvermögen	338'925.06	83'013.39
	Anlagevermögen		
	Mobile Sachanlagen		
1520	Büromöiliar/EDV-Anlage	1.00	210.45
		1.00	210.45
	Total Anlagevermögen	1.00	210.45
	Total Aktiven	338'925.06	83'222.84

Pro Familia Schweiz

		31. Dez. 2012	31. Dez. 2013	Veränderung Schulden
BILANZ				
Passiven				
Fremdkapital kurzfristig				
	Sonstige Verbindlichkeiten			
2200	Verbindlichkeiten	-51961.03	-50761.65	1'199.38
		-51961.03	-50761.65	1'199.38
	Passive Rechnungsabgrenzung			
2300	noch nicht bezahlte Aufwendungen	-3'000.00	-3'000.00	0.00
2301	im voraus erhaltene Erträge	-2'150.00	-52'150.00	-50'000.00
		-5'150.00	-55'150.00	-50'000.00
	Total Fremdkapital kurzfristig	-57'111.03	-105'911.65	-48'800.62
	Organisationskapital			
	Einbezahltes Kapital			
2800	Organisationskapital	-12'000.00	-12'000.00	0.00
		-12'000.00	-12'000.00	0.00
	Erarbeitetes gebundenes Kapital			
2692	Internet	-22'000.00	-22'000.00	0.00
2696	jobundfamilie.ch	-134'683.58	-134'683.58	0.00
		-156'683.58	-156'683.58	0.00

Pro Familia Schweiz

	31. Dez. 2012	31. Dez. 2013	Veränderung
			Schulden
BILANZ			
Passiven			
Erarbeitetes freies Kapital			
Gewinnvortrag	-113'131.45	-147'553.67	-34'422.22
	-113'131.45	-147'553.67	-34'422.22
Total Organisationskapital	-281'815.03	-316'237.25	-34'422.22
Total Passiven	-338'926.06	-422'148.90	

Pro Familia Schweiz

BETRIEBSRECHNUNG		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Budget 2014
Ertrag					
Erlös aus Beiträgen					
Beiträge Aktivmitglieder	3001	-26'000.00	-28'000.00	-25'500.00	-28'000.00
Beiträge Passivmitglieder	3002	0.00	-2'500.00	0.00	-2'500.00
Spenden	3003	-1'461.30	-5'000.00	-5'500.00	-10'000.00
Publikationen	3004	-280.70	0.00	-300.00	0.00
		-27'742.00	-35'500.00	-76'300.00	-40'500.00
Projekte PFS intern					
Fachtagungen PFS	3100	-19'470.00	-25'000.00	-25'220.00	-25'000.00
		-19'470.00	-25'000.00	-25'220.00	-25'000.00
Projekte mit MG-Organisationen					
Leistungsauftrag Bund	3200	-500'000.00	-500'000.00	-500'000.00	-500'000.00
Projektkoordination	3201	0.00	0.00	0.00	0.00
		-500'000.00	-500'000.00	-500'000.00	-500'000.00
Kompetenzzentrum					
Öffentliche Hand	3300	-56'531.75	-90'000.00	-41'436.00	-90'000.00
Unternehmen	3301	0.00	-8'000.00	0.00	-8'000.00
Medienkooperationen	3303	-6'679.20	-15'000.00	-4'800.00	-15'000.00
Dienstleistungsprojekte PFS	3304	-82'545.00	-142'000.00	-115'250.00	-100'000.00
		-145'755.95	-255'000.00	-161'486.00	-213'000.00
Total Ertrag		-692'967.95	-815'500.00	-763'066.00	-778'500.00

Pro Familia Schweiz

		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Budget 2014
Aufwand					
Organisationsaufwand					
4001	Vorstand	647.00	1000.00	489.55	1000.00
4002	Mitgliederversammlung	6015.45	7000.00	5370.08	7000.00
4003	Arbeitsgruppen	574.48	1000.00	0.00	1000.00
4004	Publikationen	42.70	0.00	28.00	0.00
4005	Verbandsbeiträge (WFO)	495.64	500.00	507.61	500.00
4006	Übrige Beiträge / Delegationen	1'287.00	640.00	2'706.00	1'000.00
		9'062.27	10'140.00	9'101.24	10'500.00
Projekte PFS intern					
4100	Fachtagung PFS	30'309.55	26'000.00	32'111.65	60'000.00
4101	PFS Homepage	2'149.00	5'000.00	1'293.60	5'000.00
		32'458.55	31'000.00	33'405.25	65'000.00
Projekte mit MG-Organisationen					
4200	Leistungsauftrag MG-Organisationen	340'000.00	500'000.00	340'000.00	340'000.00
4201	Projektkoordination	21'215.00	0.00	32'662.15	40'000.00
4202	Elternberatung	0.00	0.00	0.00	0.00
4203	Eltern-Bildung	0.00	0.00	0.00	0.00
4204	Öffentlichkeitsarbeit (Synergie)	0.00	0.00	0.00	0.00
		361'215.00	500'000.00	372'662.15	380'000.00
Kompetenzzentrum					
4300	Öffentliche Hand	36'641.99	40'000.00	19'547.00	40'000.00
4301	Unternehmen	0.00	6'000.00	0.00	6'000.00
4302	Beratungen Privatpersonen	3'750.00	2'000.00	2'600.00	3'500.00
4303	Medienkooperationen	3'219.30	4'800.00	773.50	4'000.00
4304	Dienstleistungsprojekte PFS	87'948.78	60'000.00	103'363.76	80'000.00
		131'560.07	112'800.00	128'284.26	133'500.00
Total Div., DL Projekte, KomZe		534'295.89	653'940.00	541'452.90	589'000.00

Pro Familia Schweiz

	BETRIEBSRECHNUNG			
Aufwand		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013
Personalaufwand				
Lohnaufwand				
Geschäftsstelle				
Projektbezogene LK Kto 4100 ff	162099.15	184310.00	192364.80	200000.00
Projektbezogene LK Kto 4200 ff	-9555.00	0.00	-11222.20	0.00
Projektbezogene LK Kto 4300 ff	-20842.60	-67500.00	-30805.75	-67500.00
Entschädigung Präsidium	-74198.10	-35370.00	-56572.55	-35370.00
Löhne Diverse und Reinigung	4586.65	4300.00	4586.65	4600.00
	65'003.30	88'340.00	101'210.95	104'730.00
Sozialversicherungsbeträge				
AHV/IV/EO-Beiträge	13458.90	13000.00	17164.05	15000.00
Pensionskasse	6699.05	16000.00	15412.10	17000.00
Unfallversicherung	1716.50	13000.00	1936.65	2500.00
Krankentaggeld	1438.50	10000.00	1730.10	2000.00
FAK1-Beiträge	2900.00		2760.00	
FAK2-Beiträge	-2900.00		-2760.00	
	23'312.95	31'300.00	36'242.90	36'500.00
Sonstiger Personalaufwand				
Spesen	47.00	500.00	190.65	500.00
Übriger Personalaufwand	0.00	0.00	16876.05	0.00
	47.00	500.00	17'066.70	500.00
Total Personalaufwand	88'363.25	120'140.00	154'520.55	141'730.00

Pro Familia Schweiz

BETRIEBSRECHNUNG		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Budget 2014
Aufwand					
Sonstiger Betriebsaufwand					
Raumaufwand					
6000	Raumvermietung	35'520.00	35'520.00	35'520.00	35'520.00
6030	Miete Geschäftsstelle	4'356.90	4'500.00	4'768.40	4'500.00
6040	Heiz- und Nebenkosten	-32'580.00	-32'400.00	-32'640.00	-32'400.00
		7'296.90	7'620.00	7'648.40	7'620.00
Mietvertrag aus Unvermietung					
Unterhalt/Reparaturen/Ersatz					
6100.0	Leasinggebühr Fotokopiergerät OCE	1'294.04	3'600.00	1'291.60	3'600.00
6200.0	EDV-Kosten/Software	2'031.05	2'000.00	1'545.60	2'000.00
		3'325.09	5'600.00	2'837.20	5'600.00
Versicherungen und Gebühren					
6300.0	Sachversicherungen	839.70	850.00	736.10	850.00
6400.0	Gebühren	0.00	1000.00		
		839.70	1'850.00	736.10	850.00
Büro- und Verwaltungsaufwand					
6500.0	Büromaterial	217.90	2000.00	1'053.90	1500.00
6501	Bücher	28.00			
6502.0	Fotokopien	1'666.40	1'500.00	910.85	2'000.00
6503.0	Arbeitsplatz	0.00	1500.00	3'853.60	5'000.00
6510.0	Porti und Telefon	920.71	1200.00	2'117.85	2'000.00
6520.0	Internetkosten (Abo & Domaine)	2'061.30	1'500.00	2'249.00	2'500.00
6530.0	Revisions- und Beratungskosten	5'062.70	4'500.00	3'399.75	3'500.00
6531.0	Rechenschaftsbericht	3'435.35	3'300.00	3'036.30	3'500.00
6550.0	Diverse Verwaltungskosten	533.50	200.00	115.35	500.00
		13'925.86	15'700.00	16'737.20	20'500.00

Pro Familia Schweiz

BETRIEBSRECHNUNG		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Budget 2014
Aufwand					
Öffentlichkeitsarbeit/Werbung					
Werbungsinsätze	6600.0	0.00	1000.00	0.00	2'500.00
Medienbeobachtungen	6601.0	1960.05	1500.00	2'579.45	1500.00
Homepage (Kinderonline)	6610.0	0.00	2000.00	0.00	500.00
Übersetzungen 3-sprachig	6620.0	218.68	500.00	937.50	5000.00
Drucksachen und Werbematerial	6630.0	640.80	500.00	821.30	2000.00
Reise- und Repräsentationspesen	6650.0	0.00	500.00	0.00	500.00
		2'819.53	10'500.00	4'338.25	12'000.00
Finanzaufwand					
Zinsen und Spesen	6800	2'067.40	150.00	499.53	1'000.00
Zinsertrag	6850	-344.25	-300.00	-395.80	-300.00
		1'723.15	-150.00	103.73	700.00
Abschreibungen					
Abschreibungen	6900	0.00	300.00	209.45	500.00
		0.00	300.00	209.45	500.00
Total Sonstiger Betriebsaufwand		29'930.23	41'420.00	32'610.33	47'770.00
Total Aufwand		652'589.37	815'500.00	728'583.78	778'500.00
Ordentliches Jahresergebnis vor Zuweisung/ Verwendung Organisationskapital					
Ausserordentlicher Aufwand	8002	-40'378.58	0.00	-34'422.22	0.00
Jahresergebnis vor Zuweisung/ Verwendung Organisationskapital		4'703.40			
Zuweisung an Depot Pro Familia St. Gallen	9000	-35'675.18	0.00	-34'422.22	0.00
Zuweisung an Depot Pro Familia Basel-Land	9010	3.65	0.00	0.00	0.00
Auflösung Depot Pro Familia St. Gallen	9032	36.25	0.00	0.00	0.00
Auflösung Depot Pro Familia Basel-Land	9033	1'822.45	18'156.60	0.00	0.00
Einlage Depot in freies Kapital	9034	-19'979.05	-35'715.08	-34'422.22	0.00
Verwendung/Einlage erarbeitetes freies Kapital	9035	0.00	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis		0.00	0.00	0.00	0.00

Zusammenzug per 31. Dezember 2013

	Stand 31.12.2013
Erlös Projekte (Kompetenzzentrum)	-161'486.00
Aufwand Projekte (Kompetenzzentrum)	126'284.26
Ergebnis Projekte	-35'201.74
Erlös Beiträge	-76'300.00
Erlös Eigenprojekte, Projekte MG-Organisationen	-525'220.00
Aufwand Diverse, Eigenprojekte	415'168.64
Personalaufwand inkl. Sozialleistungen	154'520.55
Miete, Unterhalt & Versicherungen	11'221.70
Büro- und Verwaltungsaufwand	16'737.20
Vereinstätigkeit	4'338.25
Finanzaufwand/-ertrag	103.73
Abschreibungen	209.45
ausserordentliche Erträge	0.00
ausserordentliche Aufwände	0.00
Übriges Ergebnis	779.52
Ergebnis 31. Dezember 2013	-34'422.22

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Text	Anfangsbestand	Erträge intern	Zuweisung extern	Interne Fonds-Transfers	Verwendung (extern)	Endbestand
Mittel aus Eigenfinanzierung						
Einbezahltes Kapital	12'000.00					12'000.00
Organisationskapital						
Erarbeitetes gebundenes Kapital	22'000.00					22'000.00
Internet	134'683.58					134'683.58
jobundfamilie.ch						
Erarbeitetes reales Kapital	113'131.45					113'131.45
Gewinnvortrag	0.00					0.00
Jahresergebnis 2013						
Organisationskapital	281'815.03	0.00	0.00	0.00	34'422.22	316'237.25

Pro Familia Schweiz

A	Cash Flow/Drain; indirekte Methode				
Geldfluss aus Betriebstätigkeit					
Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital		31. Dez. 2012	31. Dez. 2013	Jahr 2013	
Abschreibungen	(+Zu-/Ab)	0.00	0.00	-34'422.22	
Rückstellungen	(-Zu/+Ab)	109.17	222.07	-209.45	
Verrechnungssteuer	(-Zu/+Ab)	9'478.00	17.00	112.90	
TA-vorausbezahlte Aufwände	(-Zu/+Ab)	0.00	0.00	-8'607.60	
TA-noch nicht erhaltene Erträge	(-Zu/+Ab)	61'211.70	53'140.00	0.00	
Debitorenveränderung	(-Zu/+Ab)	0.00	0.00	-8'071.70	
Lagerveränderungen	(-Zu/+Ab)	51'961.03	49'749.90	11'993.38	
Kreditorenveränderung	(+Zu/-Ab)	3'000.00	3'000.00	0.00	
TP-noch nicht bezahlte Aufwendungen	(+Zu/-Ab)	2'150.00	2'150.00	-50'000.00	
TP-im Voraus erhaltene Erträge	(-Zu/-Ab)				
Cash Flow-Innenfinanzierung				-99'998.69	

Geldflussrechnung					
A	Innenfinanzierung (Cash Flow)				Jahr 2013
<i>Investitionsbereich</i>					-99'998.69
Desinvestitionen	plus				0.00
Investitionen	minus				418.90
B	Geldfluss Investitionsbereich				418.90
<i>Finanzierungsbereich</i>					
Finanzierung	plus				0.00
Definanzierung	minus				0.00
C	Geldfluss Finanzierungsbereich				0.00
Total Veränderung Fonds Geld					-99'573.79

D	Veränderungen Zahlungsmittel					
		Jahr 2009	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	20'1794.98	19'13'16.94	31'1'367.14	33'1'395.48	268'126.19	268'126.19
Endbestand an flüssigen Mittel	-19'13'16.94	-31'1'367.14	-33'1'395.48	-268'126.19	-367'705.98	-367'705.98
Veränderung an Zahlungsmitteln	10'478.04	-120'050.20	-20'028.34	63'269.29	-99'579.79	

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht, den Vorschriften der ZEWVO sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pro Familia Schweiz.
Die Rechnungslegung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Vereinstätigkeit.

Konsolidierungskreis und nahestehende Organisationen

Die Pro Familia Schweiz hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen oder nahestehende Organisationen, bei denen sie einen beherrschenden Einfluss aufgrund gemeinsamer Kontrolle und Führung ausüben könnte.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **Aktiven** sind höchstens zu Anschaffungskosten bzw. Herstellkosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert.

Im **Fremdkapital** sind alle betriebsnotwendigen Verpflichtungen, Abgrenzungen und Rückstellungen berücksichtigt.

Die **mobilen Sachanlagen** werden mit 50% vom Buchwert abgeschrieben.

Geldflussrechnung

Für die Erstellung der Geldflussrechnung nach der indirekten Methode wird die Bestandesveränderung der flüssigen Mittel abzüglich allfälliger kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten verwendet.

Pro Familia Schweiz

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

		2013 CHF	2012 CHF
1	Die Position Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:		
	Projekt Kt. Aargau Round-Table	4'1436.00	56'531.75
	Ausstehender Mitgliederbeitrag 2012		500.00
	Diverse ausstehende Tagungsgebühren (inkl. Vollkostentickets)	2'650.00	200.00
	Werkmappen	65.00	26.00
	Fotokopien 2013	1'891.30	1'072.50
	Korrektur F AK-Beiträge L. Meier-Schatz (Rückforderung)	580.00	580.00
	Rückforderung L. Meier-Schatz (irrtümliche Zahlung)		570.00
	Swissfamily, pauschale Abgeltung	4'800.00	
	SVA, Miete Sitzungszimmer	240.00	
	L. Meier-Schatz Kostenanteil ZMS 2013	2'057.70	1'731.45
		53'140.00	61'211.70
2	Die Aktive Rechnungsabgrenzung umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwands- und Ertragsposten resultierenden Aktivposten.		
	Switch Jahresgebühr 2013	17.00	
	Guthaben Konto BVG (Prämienzahlungskonto)	0.00	9'478.00
		17.00	9'478.00
3	Die Position mobile Sachanlagen umfasst Büromobilial und EDV-Anlagen. (Bewertungs- und Abschreibungsgrundsätze vergleiche oben, Details siehe Anlagespiegel).		
	Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen für		
	Mobilial und EDV	165'400.00	165'400.00

Pro Familia Schweiz

	2013 CHF	2012 CHF	2011 CHF
Anlagenpiegel (in CHF)	1.1.2013	Zugänge	Abgänge
Büroimmobilie / EDV-Anlagen	1.00	418.90	0.00
Sachanlagen	1.00	418.90	-209.45
Anlagevermögen	1.00	418.90	-209.45
			31.12.2013
			210.45
			210.45
			210.45
4 Die Position Verbindlichkeiten umfasst Leistungen unserer Lieferanten und übrige Dritten, die per Bilanzstichtag erfolgt sind.			
Verbindlichkeiten A-HV	5'114.15	1'397.50	
Verbindlichkeiten UV/G	644.75	834.65	
Verbindlichkeiten Krankentaggeld	642.75	718.90	
Verbindlichkeiten ggü. Geschäftsführung	37'068.25	36'701.25	
Übrige Verbindlichkeiten	7'291.75	12'308.73	
	50'761.65	51'961.03	
5 Die Passive Rechnungsabgrenzung enthält die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung resultierenden Passivposten.			
Vorauszahlung Büro für Gleichstellung	50'000.00	0.00	
Abgrenzung Revisions- und Beratungshonorar 2013	3'000.00	3'000.00	
Santé sexuelle suisse (PLANeS), Miete Januar 2014	2'150.00	2'150.00	
	55'150.00	5'150.00	
6 Organisationskapital (vergleiche Rechnung über die Veränderung des Kapitals)	316'237.25	281'815.03	
7 Das erarbeitete freie Kapital stammt aus Ertragsüberschüssen der Vorjahre sowie dem Jahresergebnis und steht dem Verein für die Zukunftsicherung seiner Tätigkeit zur Verfügung. Der Gewinn von wurde dem erarbeiteten freien Kapital zugewiesen. Zudem wurde vom erarbeiteten, gebundenen Kapital ein Betrag von dem erarbeiteten freien Kapital zugewiesen.	147'553.67	113'131.45	
	34'422.22	35'635.28	
	0.00	19'979.05	

ERLÄUTERUNGEN ZUR BETRIEBSRECHNUNG

8 Leistungsauftrag Bund und Mitgliederorganisationen

Leistungsvertrag mit der Schweizerischen Eidgenossenschaft vertreten durch das BSV für 2011 bis 2013

Der Leistungsvertrag dient der Zusammenarbeit der Organisationen im Themenbereich "Familie" mittels einer verstärkten Koordinations- und Informationsstätigkeit sowie gemeinsamer Projekte in folgenden Bereichen:
Elternberatung, Elternbildung und Koordination der Öffentlichkeitsarbeit

	Einnahmen CHF	Ausgaben CHF
Leistungsauftrag Bund (Kto. 3200)	500'000.00	
Leistungsauftrag MG-Organisationen (Kto. 4200)		-91'000.00
- Elternbildung CH		-130'000.00
- SVAMV		-21'500.00
- S&E Schule und Elternhaus		-76'000.00
- Schweiz. Fachverband Mütter-/Väterberatung		-21'500.00
- SVEO		
- Anteil für Pro Familia Schweiz	500'000.00	-340'000.00
		160'000.00

Pro Familia Schweiz

		Ausgaben	
9	Löhne 2013		CHF
	Lohnaufwand Geschäftsstelle	-192'364.80	
	Löhne Diverse und Reinigung	-2860.00	
	Projektbezogene Lohnkosten Geschäftsstelle		
	./. Projektbezogene LK Kto 4100 ff	11'222.20	
	./. Projektbezogene LK Kto 4200 ff	30'805.75	
	./. Projektbezogene LK Kto 4300 ff	56'572.55	
		98'600.50	
	Löhne 2013 - Geschäftsführung		
	Mitgliederversammlung	-3'332.00	
	Vorstand	-11'692.00	
	Jahresbericht	-3'630.00	
	Führeraufgaben	-32'000.00	
		-50'654.00	
	Löhne 2013 - Administration und Finanzen		
	Verwaltung - Administration - Medienbeobachtung	-40'758.00	
	Buchhaltung	-6'019.00	
	Mitglieder/Mitgliederversammlung	-2'275.00	
		-49'052.00	
	Nettoentschädigung Präsidium 2013	-4'300.00	

24.03.2014/km

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Mitgliederversammlung des Vereins Pro Familia Schweiz, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins Pro Familia Schweiz, Bern (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlauflagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

Bern, 19. März 2014

ATO TREUHAND AG


Urs Feierabend
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Zurbriggen
dipl. Treuhänderxperte
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

Jahresrechnung

MITGLIEDER / MEMBRES

9. Mitglieder / Membres

9.1 Vorstand / Comité (Etat / Stand 31.12.2013)

Wehrli Laurent, Président, Membre du Conseil exécutif de la ville de Montreux, Glion

Fehr Jacqueline, Vizepräsidentin, Nationalrätin, Präsidentin der Stiftung Kinderschutz Schweiz, Winterthur

Borter Andreas, Vorstandsmitglied von männer.ch, Burgdorf

Christen Degen Renate, Mitglied des Führungsausschusses der CVP-Frauen Schweiz, Bern

Hausherr-Hurni Anna, Geschäftsführerin Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter SVAMV, Bern

9.2 Ehrenmitglieder / Membres d'honneur

Darbellay Vital, a. Conseil national, Président de PFS 1983-1994, Martigny Chemin Prés-de-Croix 3, 1920 Martigny

Grossenbacher-Schmid Ruth, ehem. Nationalrätin, Präsidentin von PFS 1994-2001, Erlinsbach, SO

Berger-Wildhaber Michèle, a. Conseillère aux Etats, Président de PFS 2002-2006, Neuchâtel

9.3 Kontrollstelle / Organe de contrôle

ATO Treuhand AG, Bern

9.4 Aktivmitglieder / Membres actifs (Stand / Etat 31.12.2013)

9.4.1 Kantonale Sektionen / Sections cantonales

PRO FAMILIA FRIBOURG

c/o Valérie Piller Carrard
Route d'Yverdon-les-Bains 353, 1468 Cheyres
E-Mail: valerie.piller-carrard@parl.ch

PRO FAMILIA DELLA SVIZZERA ITALIANA

Giovanna Balmelli-Tognola, Presidente
Via San Gottardo 94, 6900 Massagno
Tel. B 091 923 14 83, P 091 966 84 13,
Portable 079 681 11 01

PRO FAMILIA VAUD

Rumine 2, 1005 Lausanne
Tel. B 021 341 90 72, Fax B 021 341 90 79
Portable 079 515 67 89
Michèle Theytaz Grandjean
E-Mail: contact@profamiliavaud.ch
www.profamiliavaud.ch

9.4.2 Organisationen / Organisations

Addiction Suisse, avenue Louis-Ruchonnet 14, 1001 Lausanne

alliance F, Spitalgasse 24, Postfach, 3000 Bern 7

Ausgleichskasse für das Schweizerische Bankgewerbe, Ankerstrasse 53,
Postfach 1170, 8026 Zürich

Caritas Schweiz, Löwenstrasse 3, 6002 Luzern

Christlichdemokratische Volkspartei CVP, Postfach 5835, 3001 Bern

CONCORDIA, Schweiz. Kranken- und Unfallversicherung, Bundesplatz 15,
6002 Luzern

Croix-Rouge Suisse, Werkstrasse 18, 3084 Wabern

CSS-Versicherung, Zentralverwaltung, Postfach 2568, 6002 Luzern

Dachverband der Regenbogenfamilien, Postfach 3607, 8021 Zürich

Elternbildung CH, Steinwiesstrasse 2, 8032 Zürich

Elternlobby.ch, Postfach 1020, 4153 Reinach 1

Fachstelle für Familienfragen, Gestadeckplatz 8, 4410 Liestal

Familienausgleichskasse des Kantons Luzern, Würzenbachstrasse 8, 6006 Luzern

Fédération Suisse des retraités AVS et rentiers AI, Secrétariat, case postale 29, 2554 Meinisberg

FORUM elle, Klusweg 11, 8032 Zürich

Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion Uri, Amt für Soziales, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf

HESTIA Association des gestionnaires de familles, rte de Cara 50, 1243 Presinge

International Federation for Home Economics IFHE, Sektion Schweiz, Geschäftsstelle AGRIDEA, Eschikon 28, 8315 Lindau

Institut für Familienforschung und -beratung, Université de Fribourg, Rue Faucigny 2, 1700 Fribourg

K & F, Fachstelle Kinder & Familien Aargau, Limmatweg 189, 5408 Ennetbaden

Kinderschutz Schweiz, Hirschengraben 8, Postfach 6949, 3001 Bern

männer.ch/ masculinités.ch, Dachverband der Schweizer Männer- und Väterorganisationen, Metzggasse 17, 8400 Winterthur

Mouvement ATD Quart Monde, 1733 Treyvaux

Mouvement populaire des familles, rue des Casernes 4, case postale 3203, 1401 Yverdon

Pro Filia, Schweiz. Verband, Beckenhofstrasse 16, 8006 Zürich

pro juventute, Hauptsitz, Thurgauerstrasse 39, Postfach, 8050 Zürich

S&E, Schule und Elternhaus Schweiz, Postfach 1143, 5611 Anglikon

Santésuisse, Die Schweizer Krankenversicherer, Römerstrasse 20, 4502 Solothurn

SBV, Schweizerischer Bauernverband, Abteilung Dokumentation,
Laurstrasse 10, 5200 Brugg

Schweizerischer Fachverband Mütter- und Väterberatung,
Elisabethenstrasse 16, Postfach 8426, 8036 Zürich

Service de l'action sociale, Route des Cliniques 17, CP, 1701 Fribourg

SKF, Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Burgerstrasse 7,
Postfach 7854, 6000 Luzern 7

SP Schweiz, Spitalgasse 34, 3011 Bern

Stadtverwaltung Zug, Kind-Jugend-Familie, Zeughausstrasse 9,
Postfach 1258, 6301 Zug

Stiftung elternsein, Seehofstrasse 6, 8008 Zürich

Stiftung Heilsarmee Schweiz, Nationales Hauptquartier, Laupenstrasse 5,
Postfach 6575, 3001 Bern

SVAMV, Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter,
Postfach 334, 3000 Bern 6

SVEO, Schweizerische Vereinigung der Elternorganisationen, Signalstrasse
8, 5000 Aarau

transfair, Christliche Gewerkschaft, Service public und Dienstleistungen
Schweiz, Postfach, 3000 Bern 14

Travail.Suisse, Hopfenweg 21, Postfach 5775, 3001 Bern

VeV Schweiz, Verantwortungsvoll erziehende Väter und Mütter,
Postfach 822, 5201 Brugg

9.5 Sponsoren / sponsors (Stand / Etat 31.12.2013)

CSS Versicherung, Luzern

Curau AG, Weinfelden

CVP Schweiz, Bern

Gleichstellung der Geschlechter, Nationales Forschungsprogramm NFP60, St. Gallen

Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

pro juventute, Zürich

Probst Maveg SA, Crissier

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, St. Gallen

Schweizerischer Fachverband MVB, Zürich

Stiftung Carl und Elise Elsener, Ilbach-Schwyz

SVAMV Schweiz. Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Bern

Travail.Suisse, Bern

Victorinox, Ilbach-Schwyz

Viseca Card Services SA/Aduno Gruppe, Zürich Oerlikon

VSAO Zürcher Spitalärztinnen, Uster

9.6 Spender / Donateurs

Amgwerd Dominique et Madeleine, Delémont

Brechbühl Jürg, Bern

Brother Schweiz

Bürgisser Margareta Maria, Luzern

Gmür Philip, Luzern

Prof. Dr. Roland Müller, Zürich

Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein, Bern

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft, Zürich

10. Sekretariat / Secrétariat

PRO FAMILIA SCHWEIZ – PRO FAMILIA SUISSE

Marktgasse 36, 3011 Bern

Tel. 031 381 90 30, Fax 031 381 91 31

E-Mail: info@profamilia.ch / info@jobundfamilie.ch

profamilia.ch / jobundfamilie.ch / jobefamille.ch / lavoroefamiglia.ch

Meier-Schatz Lucrezia, Dr ès sc.pol., Geschäftsführerin, Nationalrätin,

Haus zum Bärdli, 9127 St. Peterzell

Tel. P 071 377 18 10, Fax 071 377 18 11, Handy 079 639 14 77

E-Mail: lucrezia.meier-schatz@parl.ch

Maschke Karin, Leiterin «Administration und Finanzen»

Tel. 031 381 90 30, Fax 031 381 91 31

E-Mail: karin.maschke@profamilia.ch

Luc Schönholzer, Kaufmännischer Assistent

Tel. 031 381 90 30, Fax 031 381 91 31

E-Mail: luc.schoenholzer@profamilia.ch

